PROPSTEI
st.marien
Schwelm - Gevelsberg - **Ennepetal**

Kirchenfenster

Gemeindebrief der katholischen Gemeinde in Ennepetal

Sagrada Familia Barcelona,
Uwe-Jens Kahl/pixelio.de

02/18

sAMEN - zusAMmEN

Propst Norbert Dudek, Foto: privat

Amsterdam: Mitten im Rotlichtviertel der turbulenten und weltoffenen Stadt kann man eine merkwürdige Einrichtung finden. Mit einigen Hauptamtlichen und Angestellten der Propstei sind wir unterwegs in Amsterdam. Wir erfahren viel über die Schwierigkeiten der katholischen Gemeinden früher und heute in der Stadt. Wir lernen das Haus der Anne Frank kennen. Wir spüren die Gegensätze und Faszinationen der Stadt. Ich fühle mich jedoch unwohl – soviel Hasch-Gerüche und Rotlicht-Fenster bin ich in Schwelm nicht gewohnt. Auch nicht in Ennepetal oder Gevelsberg. Aber wir haben noch ein Ziel: Die ökumenische Kommmunität „Oudezijds 100“.

Das Logo der ökumenischen Kommunität

Unter der Anschrift „Oudezijds Achterburgwal 100“ gibt es eine ökumenische Kommunität gleichen Namens. Dort finde ich die Postkarte mit dem einen Wort:
„sAMEN“ Zu deutsch: zusammen.
Die Buchstaben **AMEN** sind groß geschrieben. Im deutschen klappt das Wortspiel nicht so gut. Aber die Botschaft ist einfach und klar:
Zusammenarbeit,
zusammenleben und
zusammenbeten
haben eine religiöse Dimension. Gott ist mit im Boot, wenn wir die Welt miteinander entdecken und gestalten.
Und so leben die Geschwister der Gemeinschaft, nahe und fernere Mitglieder in einigen Häusern unter der Adresse Oudejids 100 und auch hier und da woanders.

Den Schatz hegen

Sie wollen keine neue Kirche sein, sondern den Schatz der verschiedenen Konfessionen hegen und pflegen. Dazu leben und arbeiten sie mitten im Rotlichtviertel mit Menschen, die sich brauchen oder auch nicht. Das finde ich interessant mit Blick auf unsere Propstei. Wir haben kein Rotlichtviertel und wir brauchen auch keine Angst zu haben, in eine Gracht zu fallen. Aber wir arbeiten,

Zusammenarbeit. Mehr als Wortspielerei

leben und beten zusammen. Wir wollen einander nicht vereinnahmen. Im Votum heißt es sinngemäß, wir wollen lokale Traditionen gelten lassen, aber sie miteinander absprechen. Wie das gehen kann erfahren wir zum Beispiel in dieser Ausgabe des „Kirchenfensters“.

Erfahrungen des Zusammenseins

In einem Interview mit **Detlef Neutenkötter**, der das London-Taxi fährt. Wir erfahren Zusammenarbeit mit der **Caritas Ennepe-Ruhr** im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Prävention. Wir erleben das Zusammenkommen bereichernd bei der Vorbereitung von Jugendlichen auf die Firmung. Davon berichtet **Richard Blanke**. Und wir sind selbst erstaunt darüber, dass es einfach Spaß machen kann, mehr zu sein an einem schönen Abend. Davon berichtet **Claudia Buskotte** in einer Aktion der Frauengemeinschaften der Propstei.

Geht doch!

Eingang zur ökumenischen Kommunität
Quelle: www.wikimedia.commons

Bei allen schwierigen Veränderungen dieser Zeit dürfen wir auch erleben, dass wir etwas voneinander haben, wenn wir nicht nebenher leben.

Lassen Sie sich inspirieren bei der Lektüre dieser Ausgabe der „Brücke“ (Schwelm) und des „Kirchenfensters“ (Ennepetal). Und dann gibt es auch noch viel mehr zu entdecken aus der Propstei und der Gemeinde. Viel Spaß dabei!

„Zusammen“ bleibt Herausforderung

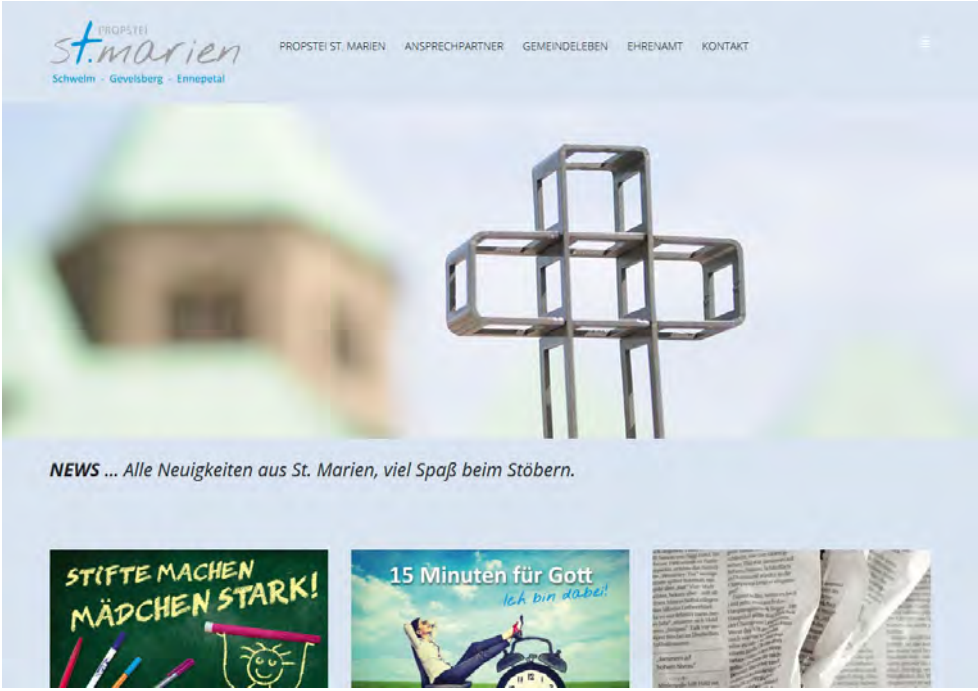
Aber auch bei uns läuft nicht alles rund, das wissen wir. Wir denken an unseren kranken Diakon Michael Nieder, den wir sehr vermissen. Wir machen uns Sorgen bei der Aufgabe von Kirchen und dem Verlust von Ansehen. Wir haben manche Ideen, die aber nicht so einfach klappen. Bei der ökumenischen Kommunität in Amsterdam übrigens auch nicht. An dem Tag unseres Besuches platzen wir in eine mittelgroße Krise in der Gemeinschaft hinein. Wir spüren, dass es schwer ist für unsere Gastgeber. Doch bei der abendlichen Andacht fühlen wir uns dennoch angenommen und wertgeschätzt. Wir hoffen, dass wir gleiches auch zeigen konnten.

Zusammensein ist eben kein Zaubertrank, sondern tägliche Herausforderung. Das wissen wir auch aus unseren Familien. Aber:

Es lohnt sich dranzubleiben.

Gottes Segen in der Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Norbert Dudek
(Propst)

Infos aus der Propstei



So sieht sieh aus:
Die Startseite der neuen Homepage.

Neue Homepage ist online

Einige Anläufe hat es gebraucht, aber nun ist sie online: Die neue Homepage:

www.propstei-marien.de

Angepasst an heutige Seh- und Nutzungsgewohnheiten vermittelt sie einen guten Überblick über Aktivitäten, bietet Kontaktmöglichkeiten und grundsätzliche Informationen. Ein Onlinekalender informiert über die Termine in der Propstei.

Eingepflegt wurden zudem Daten der ursprünglichen 3 Seiten aus Schwelm, Gevelsberg und Ennepetal. Mit Unterstützung deren Webmaster, der Firma Pepperpoint aus Gevelsberg, Claudia Buskotte, unserem früheren Kaplan Christoph Werecki, den neuen Öffentlichkeitsreferentinnen und anderen ging die neue Seite nun ins Netz. Ein großer Dank geht an alle, die sich beteiligt haben. So nach und nach wird sie ergänzt und wo nötig auch korrigiert. Wenn Sie Beiträge einstellen möchten oder Fehler auffallen, wenden Sie sich bitte an eine unserer Öffentlichkeitsreferentinnen:

patrizia.labus@propstei-marien.de
oder
brigitte.dinkloh@propstei-marien.de

Pfarreientwicklungsprozess

Nach der Antwort des Bischofs auf das Votum wurde die Druckversion des Votums erstellt. Sie ist fertig und kann in den Gemeindebüros mitgenommen werden. Auch in den Kirchen liegen sie nach und nach in den Auslagen bereit. Auf unserer Homepage kann man weiterhin auch die Datei abrufen. Nach der Pfarrversammlung am 11. Oktober geht es nun in kleineren Arbeitsgruppen an die Umsetzung der pastoralen und finanziellen Zielvorgaben. Detaillierte Ergebnisse lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor, können aber in den aktuellen Veröffentlichungen der Propstei abgerufen werden.
Parallel zu der Vorbereitung der Umsetzungsphase des Votums gab es offene Gespräche mit Vertretern des Bistums und des früheren AKZ der Propstei mit Vertretern des Gemeinderates Herz Jesu und des Initiativkreises zum Erhalt der Herz-Jesu-Kirche.

Das Votum der Propstei St. Marien. Foto: Dudek

Mobiles Angebot „St. Marien bewegt"

Um den angebotenen Fahrdienst zu nutzen, melden Sie sich bitte bis 2 Tage vor der Veranstaltung oder dem Gottesdienst, den Sie gerne besuchen möchten, unter:
0151 – 72 833 047 oder:
stmarien.bewegt@prostei-marien.de
Das „London Taxi" ist behindertengerecht und auch rollstuhltauglich.

Fahrbereit: Das „London Taxi" vor dem Pfarrzentrum. Foto: Dudek

Schutzkonzept abrufbar

Bewegt hat viele die Veröffentlichung der Studie über Missbrauch und Gewalt innerhalb der Kirchen. Umso mehr gilt es für uns, gut aufeinander achtzugeben. Für Schutzbefohlene, Kinder und Jugendliche in der Gemeindearbeit der Propstei gilt das besonders. Rahmenbedingungen dafür kann man nachlesen im Schutzkonzept der Propstei St. Marien unter

www.propstei-marien.de

Dort steht auch, an wen man sich wenden kann, wenn man Rat braucht oder eine ungute Situation erlebt hat oder darauf aufmerksam machen möchte.

Vielen Dank all jenen, die bei der Erstellung mitgewirkt haben und kritische Anmerkungen zum Entwurf eingebracht hatten.
In Kürze wird es das Schutzkonzept auch als Broschüre geben (siehe auch Bericht zum Thema).

Kroatische Gemeinde umgezogen

Die Kroatische Gemeinde ist in ihren neuen Räumen angekommen. Von St. Martin auf dem Büttenberg ist sie nun in einigen Räumen der ehemaligen Katholischen Erwachsenenbildungsstätte „Haus der Familie“ in Schwelm, Haynauer Str. 5“ zu finden. Hier findet man die Gemeindereferentin **Gordana Tunjic**. Die Gottesdienste der Kroatischen Gemeinde sind alle 14 Tage um 9:30 Uhr in der Propsteikirche St. Marien. Mehrsprachige Gottesdienste mit der deutschen Gemeinde werden gerade geplant. Einen guten Neustart wünschen wir unseren Geschwistern in der Kroatischen Gemeinde.

Propstei war Gastgeber für Frauen aus dem Bistum Essen

Im Juni war unsere Propstei Gastgeber für die Diözesanwallfahrt der katholischen Frauengemeinschaft Deutschland (kfd) aus dem Bistum Essen. Über 300 Frauen kamen aus allen Himmelsrichtungen nach Schwelm. Neben Austausch und Imbiss stand auch der Gottesdienst im Mittelpunkt des Tages. Ausdrücklich bedankt sich der Vorstand der kfd. für die Gastfreundschaft, die sie erleben durften. Dieser Dank gilt allen, die aus unserer Propstei zum Gelingen des Tages beigetragen haben.

Volles Haus bei der Wallfahrt. Foto: kfd Diözesanverband Essen/Michael Jezusek

Infos aus der Propstei

MENSCHEN und AUFGABEN

Diakon Nieder weiter krank

Diakon Michael Nieder,
Foto: privat

Mit der Erkrankung von Diakon Nieder entstand eine große Lücke in unserer Propstei. Neben seiner menschlichen Zuwendung fehlte uns auch sein Engagement. Eine Menge Aufgaben aus dem Bereich Ennepetal wurden nun auf andere Mitglieder des Seelsorgeteams verteilt. Einiges ist zum aktuellen Stand auch noch nicht befriedigend geklärt. Wenn Sie ein Anliegen haben, wenden Sie sich daher bitte an eines unserer Büros oder an Propst Dudek. Vor allem aber wünschen wir Diakon Nieder weiterhin Gesundung. In der Messe am Donnerstag Abend um 19:00 Uhr in St. Johann Baptist wird regelmäßig für ihn und für alle Kranken gebetet.

Ursula Lüdorff in Rente

Hat Feierabend:
Ursula Lürdorff
Foto: Rüssing

In den wohlverdienten Ruhestand wurde Ursula Lüdorff verabschiedet. Lange Jahre war sie im Pfarrbüro St. Marien aktiv. Wir danken Ihr für Ihre Freundlichkeit und Ihren Einsatz und wünschen Ihr Gottes Segen im Ruhestand. Ehrenamtlich wird sie sich hier und da weiter einsetzen, aber sie will es auch ein wenig ruhiger angehen lassen.

Mit Ihrem Ausscheiden aus dem Team mussten wir leider die Öffnungszeiten des Pfarrbüros einschränken.

Die neuen Zeiten sind:

Montag – Freitag: 10 – 12 Uhr
Montag und Donnerstag: 15 – 17 Uhr

Infos aus der Propstei

Pastor Fuchs angekommen

Pastor Matthias Fuchs
Foto: Labus

Seit dem Sommer ist in unserer Propstei St. Marien Pastor Matthias Fuchs tätig. Mit viel Erfahrung aus Gemeinden im Sauerland und Ruhrgebiet ist er nun bei uns im Bergischen Land angekommen. Pastor Fuchs ist nicht für eine bestimmte Stadt zuständig, sondern als Seelsorger in der Propstei tätig. Besonders angenommen hat er sich der Taufen, Trauungen und Hl. Messen. Er ist zudem Ansprechpartner für die kath. Kindergärten in Ennepetal und Schwelm und hilft in der Einzelseelsorge, vor allem nach der Erkrankung von Diakon Nieder. Wir heißen Pastor Fuchs herzlich willkommen und wünschen ihm eine gute Zeit im EN-Südkreis und in unseren Gemeinden!

Martin Gawel: Pastoralassistent

Ebenfalls neu im Team ist Martin Gawel. Als Pastoralassistent ist er in unserem Bistum in der Ausbildung für die Militärseelsorge. Gebürtig aus Polen ist er in der Nähe von Freiburg aufgewachsen. Dort hat er auch Theologie studiert. Mit seiner Verlobten wohnt er in Schwelm für die nächsten 3 Jahre.

Martin Gawel freut sich, in der Propstei zu sein.
Foto: Labus

Das erste Jahr ist vor allem dem Unterricht in der Schule gewidmet. Eingestiegen ist er bereits in das Team der „Jungen Messe“ in Schwelm und in die Familienkatechese.
Auch ihm wünschen wir eine gute Zeit in der Propstei, mit den Menschen und mit Gott.

Projektstellen laufen an

Im Rahmen der Umsetzungsphase des PEP wird es in den nächsten Monaten einige neue Stellen geben, die unsere Propstei bereichern:

Zur guten Begleitung im Rahmen der Immobilienfragen wird eine Assistenzstelle ausgeschrieben. Die finanziellen Mittel dazu kommen vom Bistum Essen. Es wird helfen, die schwierigen Fragen nach dem Votum in den Pfarrei des Bistums zu klären.

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses bereits ausgeschrieben aber noch nicht besetzt ist die Stelle als Ehrenamtskoordinator/in. In der Projektphase wird diese Stelle finanziert durch den Innovationsfond des Bistums Essen. Als Ehrenamtskoordinator/in

begleitet und unterstützt man die Ehrenamtlichen in der Propstei und hilft dabei, für neue Interessenten ein passendes Betätigungsfeld zu finden. Gerade nach der Erkrankung von Diakon Nieder haben wir gemerkt, dass für viele Aufgaben niemand da war und es manchmal schwierig war, Ehrenamtliche für bestimmte Aufgaben zu finden bzw. eine Aufgabe zu finden, die gut zu einem bestimmten Charisma passt.

Jannis Wegner
Foto: privat

Für die Stelle als Jugendassistent hat sich Jannis Wegner gefunden. Jannis Wegner kommt aus Ennepetal und bringt Erfahrung als Leiter aus der Kolpingjugend und von den Messdienern mit. Er wird nun auch den Jugendgruppen aus der ganzen Propstei mit Rat ud Tat zur Seite stehen und z.B. helfen, finanzielle Mittel für Aktionen zu bekommen. Erreichen kann man man ihn unter
jannis.wegner@propstei-marien.de
Seine Handynummer stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir freuen uns, für die Projektphase von 3 Jahren mit ihm eine Unterstützung für die Jugend zu haben und wünschen ihm einen guten Start!

Erste Beauftragung für ehrenamtlichen Beerdigungsdienst

Michael Schmidt
Foto: privat

Am 19. April wurde Michael Schmidt beauftragt, ehrenamtlich Beerdigungsdienste durchzuführen und Trauernde zu begleiten. Als langjähriger Küster in Schwelm und vorher in Hattingen hat er schon vorher eine Reihe von Erfahrungen bei Beerdigungen sammeln können. Dennoch war er dankbar für den Kurs zum Beerdigungsdienst. Dazu gehörte u.a. das Erlernen und die Vorbereitung von Ansprachen, die Leitung der Liturgie und Gesprächsführung zur Begleitung von Trauernden. Neben der Pastoralreferentin Claudia Buskotte, den Priestern und Diakonen wird er in Zukunft nun Beerdigungen in der Propstei begleiten. Weitere Interessierte befinden sich gerade in der Ausbildung für den Beerdigungsdienst.

Norbert Dudek

Ich stelle mich vor

Guten Tag!
Herr Wilms - vom Redaktionsteam - hat mich gebeten, dass ich mich Ihnen hier im „Kirchenfenster“ vorstelle...

Mein Name ist Matthias Fuchs - und ich bin Pfadfinder, Pastor und Christ...

Als Pastor bin ich auf Wunsch von Propst Norbert Dudek in die Pfarrei St. Marien gekommen. Angesichts von fünf Kirchstandorten plus einigen Seniorenheimen, Schulen, Kindergärten in unserer Pfarrei und der daraus sich ergebenden Zahl an Taufen, Trauungen, Messen, Beerdigungen… hat er den Bischof um einen weiteren Priester für unsere Pfarrei gebeten.

Und da Diakon Michael Nieder leider immer noch erkrankt ist, werde ich auch bei Taufen und Trauungen in Ennepetal unterstützen.

Pfadfinder bin ich nicht mehr in einem Verband... Früher war ich in der DPSG. Seitdem ist das Pfadfindersein für mich eine Lebenshaltung geworden: den Traum, umzusetzen, dass das Leben ein „Abenteuer“ ist... Neues entdecken und ausprobieren zu wollen...

Und - für mich nach wie vor genial - die Projektmethode. Diese bedeutet, dass ich mit den Menschen, mit denen ich zu tun habe immer neu Wege suchen und gestalten möchte, die ganz authentisch zu den Betreffenden passen, die originell, kreativ und liebevoll sind: mit Tauffamilien, Hochzeitspaaren, Gemeindemitgliedern, bis zu Familien, die ich bei der Gestaltung einer Abschiedsfeier bzw. Beerdigung begleiten darf.

Das ist für mich mit das Schönste an meinem Beruf: dass es nicht um Standardlösungen geht, die ich abarbeiten muss - sondern ich es mit immer anderen unverwechselbaren Menschen zu tun habe. Menschen, die - auch, wenn ich es manchmal erst ein wenig provozieren muss - im Grunde immer wissen, was sie wollen, was ihnen entspricht, wie sie z. B. ihre Liebe oder ihren Glauben ausdrücken möchten.

Dieser Prozess des offenen miteinander Suchens, Ringens und Ausprobierens und dabei im Vertrauen auf den eigenständigen Geist jede/s Einzelnen immer neue Wege und Möglichkeiten zu entdecken, ist für mich persönlich etwas sehr Wertvolles und ganz Besonderes.

Christ zu sein, das ist für mich die Basis und der Rahmen für das alles, für mein Leben, meine Arbeit!
An diese/n Gott zu glauben, der/die jede/n von uns einmalig und als Sein/Ihr Abbild geschaffen hat! Schon in den Babys, die ich taufen darf, zu erleben, dass sie - vor allem Anderen - eigenständige „Persönlichkeiten“ sind...

In Begegnungen mit Menschen wertschätzend auf ihr konkretes Leben zu schauen im Vertrauen darauf, dass sie eine ganz persönliche „innere Stimme“ (Seele/Geist) haben, aus dem heraus sie ihr ganz eigenes Leben und ihre sehr persönliche und unverwechselbare Berufung leben.

Und all das hier und jetzt sein zu dürfen: in einer der tiefsten Krisen der Katholischen Kirche...

- Als Pastor in einer Institution zu leben und zu arbeiten, in der z. B. sexuelle Gewalt praktiziert, vertuscht und geduldet wurde... Und damit an vorderster Front an der jetzt so notwendigen Reformation unserer Kirche mitzuarbeiten...

- Pfadfinder zu sein in einer Situation in der vieles Alte, Gewohnte, Tradierte, Selbstverständliche menschlich und spirituell weit an der Lebens-Realität der Menschen vorbeigeht - und sogar die Bischöfe weltweit hohen Änderungsdruck benennen. In dieser historischen Situation nicht mehr „von oben“ sondern mit a l l e n Betroffenen n e u e Wege zu suchen und zu gestalten...

- Als Christ eine Kirche mitzugestalten, die immer nur lebendig und kraftvoll sein kann, wo sie sich - im Vertrauen auf Gottes in uns lebendigen Geist - in einem ganzheitlichen Wandlungs-Prozess befindet.

In diesem Sinne freue ich mich auf das geschwisterliche Miteinander mit Ihnen - und grüße ich Sie herzlich als Pastor, Pfadfinder, Christ und Ihr Bruder

Transparenz und Öffentlichkeitsreferentinnen haben begonnen

Der Pfarrei-Entwicklungsplan (PEP) trägt erste Früchte. Die Stelle im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde besetzt. Zusammen mit der Caritas Ennepe-Ruhr ist es gelungen, qualifizierte Leute für die Öffentlichkeitsarbeit zu finden. Dabei teilen sich gleich zwei neue Mitarbeiterinnen die Aufgaben zu diesem Thema. In der Sommerausgabe der „Brücke“ wurde ausführlich über die Herausforderungen dabei berichtet. Nicht nur Homepage und Newsletter sind dabei wichtige Themen. Auch die Sozialen Medien und Broadcast-Dienste kommen in den Blick. Klassische Print-Medien wie unsere Gemeindezeitungen „Die Brücke“ in Schwelm und „Das Kirchenfenster“ in Ennepetal sowie Gemeinde- und Pressemitteilungen wollen optimiert werden.

Zwei neue Mitarbeiterinnen

Bei diesen Aufgaben helfen in Zukunft Patrizia Labus aus Schwelm und Brigitte Dinkloh aus Bochum. Beide bringen sowohl vom Studium, aus dem beruflichen Werdegang und Engagement in den jeweiligen Heimatgemeinden eine Menge Erfahrung mit. Dabei sollen sie uns die Arbeit nicht abnehmen. Es bleibt weiter wichtig, dass Aktive in den Gemeinden selbst ihre Veranstaltungen bewerben und darüber berichten. Die Öffentlichkeitsreferentinnen werden aber helfen, dass das noch besser gehen kann. Dabei geht es immer mehr auch darum, Menschen über Gemeindeveranstaltungen und das Profil zu informieren, die bisher keinen Zugang zu Kirche und zu Gemeinschaften im Glauben gefunden haben.

Caritas ist federführend

Mit der Caritas Ennepe-Ruhr fand die Propstei dabei von Anfang an einen interessierten und starken Partner. So konnte der relativ begrenzte Stundenumfang aus den Vorgaben des PEP gut kombiniert werden mit den Vorstellungen der Caritas in Schwelm und Hattingen. Dort sind Frau Dinkloh und Frau Labus auch angestellt. Immerhin dürfen wir in der Propstei rund 1/3 ihrer Arbeitskraft und Ideen in Anspruch nehmen.

„Wir freuen uns sehr auf die Herausforderung, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für die Propstei zu intensivieren und auszubauen. St. Marien ist eine lebendige Pfarrei und wir freuen uns auf den regen Austausch mit den Haupt- und Ehrenamtlichen sowie allen Interessierten.

Austausch schaffen

Patrizia Labus

Brigitte Dinkloh

„Bei Fragen und Anregungen kommen Sie gerne auf uns zu“, so die beiden Referentinnen.

Frau Labus:
patrizia.labus@propstei-marien.de
02336 – 81 95 38

Frau Dinkloh:
brigitte.dinkloh@propstei-marien.de
02336 – 81 95 37

Ihr Büro befindet sich im katholischen Jugendheim in Schwelm, Marienweg 5. Dort gibt es auch eine Präsenzzeit am Montag von 9:00 – 14:00 Uhr.

Norbert Dudek

Who is who?

Die Seelsorger und Seelsorgerinnen in der Propstei St. Marien:	
Norbert Dudek	Propst und Pastor der Gemeinde St. Marien
Martin Stais	Pastor der Gemeinde St. Engelbert
Michael Nieder	Diakon mit Koordinierungsauftrag der Gemeinde Herz Jesu, (aktuell krank)
P. Alex OCD	Pastor der Italienischen Gemeinde
Damir Kovacic	Pastor der Kroatischen Gemeinde
Matthias Fuchs	Pastor in der Propstei St. Marien
Claudia Buskotte	Pastoralreferentin der Propstei St. Marien
Maria Rüther	Gemeindereferentin mit Schwerpunkt in der Gemeinde St. Marien
Gordana Tunjic	Gemeindereferentin Kroat. Gemeinde
Martin Gawel	Pastoralassistent in St. Marien
Heinz-Ditmar Janousek	Propst em., Pfarrer i.b.D.
Ulrich Bauer	Pfarrer i.R., Seelsorger für das Haus Maria Frieden und das Hospiz Emmaus
Winfried Odenwald	Pfarrer i.R., Seelsorger im Marienstift

Der Kirchenvorstand (KV) der Propstei St. Marien	
Norbert Dudek	Pfarrer und Vorsitzender
Joachim Gruber	Verwaltungsleiter
Martin Stais	stellv. Pfarrer
Matthias Wittwer	1. stellv. Vorsitzender
Peter Otto	2. stellv. Vorsitzender
Matthias Braun	Vertreter des Pfarrgemeinderates
Michael Nieder	ständiger Gast

Weitere Mitglieder:
Ralf Melzer, Bruno Radau, Martin Rydzeck, Matthias Jähme, Monika Traut, Diemo Wasiak

Im November endet die Amtszeit von:

Claudia Decker-Grote, Thomas Esch, Martin Heringhaus, Klaus-Detlef Fröhlich, Christine Landwehr, Thorsten Veit, Johannes Pinnel, Rainer Zerkowski
(die Ergebnisse der KV-Wahl vom November 2018 standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest!)

Wer macht was in der Propstei

Der Pfarrgemeinderat (PGR) der Propstei St. Marien	
Karsten Migchielsen	1. Vorsitzender
Marko Golub	stellv. Vorsitzender
Meinolf Traut	Schriftführer
Norbert Dudek	Propst
Martin Heringhaus	Vertreter des Kirchenvorstandes
Claudia Buskotte	Vertreterin der Pastoralkonferenz

Weitere Mitglieder:
Pater Alex OCD, Matthias Braun, Anna Calbini, Verena Hahn, Alexander Klee, Damir Kovacic, Ivanka Krause, Sonia Lecciso, Michael Nieder, Martin Stais, Cornelia Vogel, Claudia Wittwer, Kira Zerkowski

Gemeinderat (GR) St. Marien, Schwelm	
Matthias Braun	Vorsitzender

Gemeinderat (GR) St. Engelbert, Gevelsberg	
Alexandra Duwe-Deppner	Vorsitzende

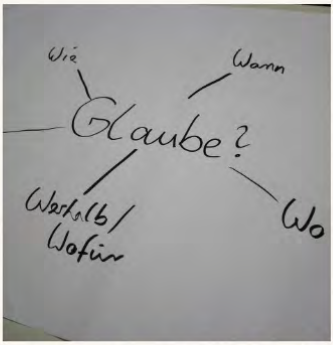
Gemeinderat (GR) Herz Jesu, Ennepetal	
Meinolf Traut	Vorsitzender

Gemeinderat (GR) Italienische Gemeinde	
Anna Calbini	Vorsitzende

Gemeinderat (GR) Kroatische Gemeinde	
Marko Golub	Vorsitzender

Wir haben uns um eine korrekte Liste bemüht.

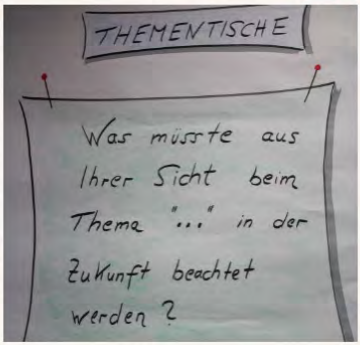
Pfarrversammlung



PFARRVERSAMMLUNG

11.10.18

IDEENWORKSHOP



Zahlreiche Ideen zur Weiterentwicklung der Pfarrei

Auf der öffentlichen Pfarrversammlung am Donnerstag, den 11. Oktober wurde im vollen Gemeindesaal von Johann Baptist angeregt über die Zukunft der Pfarrei St. Marien diskutiert.

Ennepetal. Der Gemeindesaal von Johann Baptist füllte sich nach der Messe sehr schnell, denn viele Gemeindemitglieder und Interessierte aus den drei Städten waren nach Ennepetal-Voerde gekommen, um bei der Ausgestaltung des Pfarreientwicklungsprozesses (PEP) mitzuwirken.

Bevor es aber an die aktive Denkarbeit ging, gab Dr. Andrea Qualbrink vom Bistum Essen einen Einblick in eine Studie über die zunehmende Zahl an Kirchenaustritten im Bistum Essen. Dazu wurden Austrittsstatistiken der vergangenen 50 Jahre betrachtet, die deutlich machten, dass es einen Zusammenhang zwischen politischen oder kirchlichen Zeitgeschehen und einer hohen Zahl an Kirchenaustritten gibt. Dabei ist das Einzelgeschehen (zum Beispiel zuletzt der Missbrauchsskandal) der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt, wenn vorhergehend zahlreiche Negativerfahrungen im eigenen Gemeindekontext gesammelt wurden. „Um in der heutigen Zeit weiterhin Menschen zu erreichen und zu halten, muss sich Kirche zunehmend als soziale Bewegung definieren und nicht als starre und unverrückbare Institution“ erklärte die Theologin abschließend.

Reger Austausch und praktische Ideen für die weitere Arbeit der Propstei

Im zweiten Teil des Abends gab Propst Norbert Dudek einen kurzen Bestandsbericht über die Umsetzung des Pfarreientwicklungsprozess, bevor dann alle Besucher aktiv gefordert wurden. An zehn Thementischen wurde wie in einer Ideenwerkstatt darüber gesprochen, was bei der Umsetzung bestimmter Punkte des PEP beachtet werden sollte. Die großen, weißen Papierbögen an den Tischen füllten sich schnell mit zahlreichen Ideen zu Themen wie Öffentlichkeitsarbeit, Glaube oder Jugendarbeit.

Insgesamt fand ein reger Austausch aller Teilnehmenden an diesem Abend statt und es konnten nützliche Ideen für die praktische Umsetzung und weitere Ausgestaltung des Entwicklungsprozesses gesammelt werden. „Es ist schön zu sehen, wie sich städteübergreifend Gemeindemitglieder mit den Veränderungen in ihren Gemeinden aktiv auseinandersetzen und diese mitgestalten“, freute sich Propst Dudek über die gelungene Ideenwerkstatt in Johann Baptist.

Patrizia Labus

Messdiener St. Johann Baptist

Der 30. Juni 2018:
Dazu fällt uns ein: Sommer, Sonne, Kaktus(-eis)!
Diese Stichworte spiegeln den Messdienerausflug der Pfarrei wider. Zwar war das Wetter für einen Samstag im Jahre des Herren 2018 typisch, aber dennoch war es ein ganz besonderer Tag! Denn dieses Jahr führte uns der Ausflug zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe.

Treffen war in Gevelsberg an der Liebfrauenkirche. Nach einer kurzen Andacht ging es los!

Die An- und Abreise im unklimatisierten Bus, die vollen Tribünen und selbst die Hitze konnten uns nicht das Vergnügen an den spannenden und actionreichen Vorstellungen, Darstellungen und Shows nehmen.
Höhepunkt war natürlich Winnetous Sieg über die Mächte des Bösen!

Szenenwechsel:
Gruppenstunde (Musik ab, Film los)
Gruppe - das bedeutet vor allem Gemeinschaft und Spaß. Wir, die Messdiener aus Voerde, freuen uns über die vielen interessierten und engagierten heranwachsenden Messdiener. Wir dienen in der Messe, gestalten die Messfeier an Christkönig mit und planen aktuell ein Messdienerwochenende für 2019.

Besonders liegen uns unsere „Jüngsten“ am Herzen. Drei Gruppen treffen sich regelmäßig – seit Mai auch eine neue Gruppe mit 6 Kindern, die Messdiener/innen werden wollen. Während der Gruppenstunden, die einige von uns älteren Messdienern leiten, werden nicht nur die spannenden Komponenten einer Messe geprobt, nein: WIR proben Leben. (Es geht jedenfalls manchmal recht lebendig zu.)

Derzeit sind wir 45 Ministranten, von denen einige allerdings nur selten zum Einsatz kommen, weil sie z.B. nach dem Abi nicht mehr hier leben. Umso mehr freuen wir uns, wenn sie mal wieder „im Land“ sind und zum Dienst erscheinen.

Während zahlreicher Spiele lernen wir uns kennen und haben Spaß dabei. Christkönig ist wieder großer Messdienertag mit der Aufnahme unserer Neuen. Wenn du interessiert bist, dann melde dich bei uns!
Wir, deine Messdiener.

D. Ahle, H-G. Babin, P. Ahle,
J. Langendonk, E. Sitta

Das Zeltlager der Kolpingjugend Ennepetal-Voerde stand in diesem Jahr ganz unter dem Motto “Märchen”. Mit 46 Kindern und 14 Leitern war es das seit Jahren größte Zeltlager.
Am Donnerstag ging es nach der Fronleichnamsmesse zu Fuß zur Zeltwiese. Dort angekommen wurden die Zelte aufgebaut und das Lagerfeuer entzündet.
Am Freitag regnete es leider fast den ganzen Tag, doch das hielt uns nicht davon ab, eine Rallye durchzuführen, bei der die Teilnehmer passend zu unserem Thema Aufgaben erfüllen mussten.
Am Samstag und Sonntag besserte sich das Wetter und nasse Kleidung konnte getrocknet werden. Schauspielerisches Talent war gefragt, als es darum ging, Märchen nachzuspielen. Hierbei waren die Teilnehmer sehr kreativ. Am Abend mussten die Teilnehmer Rätsel lösen, um ihre Süßigkeiten, die ein Bösewicht gestohlen hatte, wiederzufinden. Zum Glück waren sie dabei erfolgreich!
Ebenfalls am Samstag hielt Diakon Markus Nowag eine Lagermesse.
Fünf neue Mitglieder der Kolpingjugend Ennepetal-Voerde wurden in diesem Jahr mit einer Taufe in die Kolpingjugend aufgenommen.

Zeltlager

der Kolpingjugend Voerde

In allen Nächten wurde von Pfadfindern, Messdienern, Eltern und Kolpingmitgliedern versucht unser Kolpingbanner zu klauen. Es war also die Aufgabe aller, gut darauf Acht zu geben. Am Lagerfeuer wurden währenddessen Lieder gesungen und für die Kinder, Leiter und Besucher Bockwürstchen zubereitet, sodass eine schöne Stimmung aufkam.
Nachdem wir am Sonntag die Zelte abgebaut hatten, wurden die Kinder müde aber glücklich von ihren Eltern abgeholt.

Erstmalig konnten wir in diesem Jahr in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Ennepetal drei Kinder kostenlos mit ins Lager nehmen. Finanziert wurde die Teilnahme dieser Kinder durch eine Aktion im Advent 2017. Die Kolpingjugend hatte Kekse gebacken und nach dem Sonntagsgottesdienst gegen eine Spende verteilt.

Nina Wegner

Ökumenisches Gemeindefest

Es war schon ein Höhepunkt im diesjährigen Geschehen der katholischen und evangelischen Gemeinde in Voerde. Es ist zwar schon fast ein halbes Jahr her, aber wir sollten es nicht einfach abhaken, denn es war nach Meinung der Anwesenden ein ganz besonderes Fest. Ich meine das „ökumenische Gemeindefest“, das wir in St. Johann Baptist gefeiert haben. Nun könnte ich einfach alle Aktivitäten aufzählen, aber dann käme der Satz zu kurz, „Es war ein besonderes Fest“. Ganz viele Gemeindemitglieder aus beiden Gemeinden haben sich auf dieses Fest gefreut. Das konnte man an den Besucherzahlen sehen. Sitzplätze waren fast den ganzen Tag nicht zu bekommen, ob vor der Kirche oder in den Räumen. Ja, es waren aus beiden Gemeinden viele Leute gekommen.

Sie wollten ein Zeichen der Verbundenheit setzen, sie wollten zeigen, dass es uns Christen noch gibt und dass uns die Öffentlichkeit noch wahrnehmen kann. Der ganze Tag strahlte Harmonie, Freude, Fröhlichkeit, Rücksichtnahme und Gesprächsbereitschaft aus. Und das machte den Tag zu einem Erlebnis. Die Johanneskantorei und der Spontanchor sorgten mit modernen Liedern im ökumenischen Gottesdienst für den richtigen Einstieg. Dabei durfte das „Halleluja“ von Leonhard Cohen nicht fehlen. Und als beim Auszug aus der Kirche alle Glocken läuteten und der ev. Posaunenchor mit einstimmte, da war der Einstieg zu einem tollen Tag gemacht.

Ein toller Tag in Voerde

Unsere Bürgermeisterin Imke Heymann wusste es in ihrer Begrüßungsrede richtig auszudrücken. „Schön, dass wir heute gemeinsam feiern können.“ Und der stellvertretende Landrat, unser Gemeindemitglied Walter Faupel, war sichtlich beeindruckt.
Was zum Mittagessen nicht fehlen darf ist ein Würstchen, ein Steak und Pommes. Das gehört einfach dazu. Aber der Renner war in diesem Jahr das Angebot der internationalen Gerichte. So wurden Delikatessen und Nationalgerichte aus Polen, Portugal, Syrien und der Mongolei angeboten. Und das von Landsleuten aus den betreffenden Ländern.
Dazu einige Stimmen: „So etwas leckeres haben wir hier selten angeboten bekommen“.
Am Nachmittag ging es Schlag auf Schlag im Programm weiter. Kristin Peters, Sängerin der Band Smithy und Gitarrist Daniel Hinzmann erfreuten mit aktuellen Hits von gestern und heute. Dabei durften Songs von Helene Fischer, Marianne Rosenberg und Andrea Berg nicht fehlen. Es kam einfach Stimmung vom Feinsten auf.
Ein Knüller waren selbstgebastelte Hüte aus Zeitungspapier. Der ökumenische Arbeitskreis mit Gudrun Schleuß und Magret Heinz hatte diese tolle Idee. Und so schlenderten viele „gut behütet“ auf dem Kirchplatz.

Fotos: Roman Krużycki

Ein Höhepunkt waren auch die Darbietungen der Jongleure vom Loher Nocken. Für ihre kunstvollen Vorführungen erhielten sie kräftigen Applaus und bei einigen Stücken blieb einem fast der Atem weg. Da kann man nur sagen: „Das war einfach Klasse“
Und wer ein wenig Ruhe haben wollte und ein Stück Kuchen essen und eine Tasse Kaffee oder Tee trinken wollte, für den war im Gemeindesaal eine großzügige Tafel aufgebaut. Wer Kaltes in der Sonne genießen wollte, der ging einfach ins Eis-Cafe. Es war wie immer das Aktionsfeld der Frauengemeinschaft. Da kann man nur sagen: „Danke – gut gemacht.“
Für die Kinder gab es jede Menge Möglichkeiten um Spaß und Freude zu haben, und sich so richtig auszutoben. Eine große Spielstraße mit Bungee-Trampolin, mit Hüpfburg, Torwandschießen war aufgebaut und immer war Aktion.
Ganz neu und toll aufgenommen war das Dart-Spiel. Da wurde manche Runde zwischen Jung und Alt, zwischen Freunden und Bekannten ausgeworfen und der Sieger ging mit einem Gewinn nach Hause.
Viele fleißige Hände haben geholfen und alle waren mit Begeisterung dabei, dass dieses Fest zu einem Erlebnis wurde und nicht so schnell vergessen wird. Thomas Wegner hat dazu wesentlich beigetragen. Mit seinen Ansagen und Bemerkungen fand er immer die richtigen Worte, mal lustig, mal nachdenklich, mal auffordernd, immer waren es die richtigen Worte. Toll Thomas.
Als am späten Nachmittag Vikarin Mirjam Klein ein Schlussgebet sprach und ein gemeinsames Lied gesungen wurde da war jedem klar: das war ein guter Tag. Wir haben ein schönes Fest mit unseren Gästen gefeiert.

F.J. Brinkmann

„Music Church" geht weiter

Im Gemeindesaal in der Kirchstraße läuft seit Anfang des Jahres die Konzertreihe „Music Church – Livekultur in Herz Jesu" an mehreren Samstagabenden. Musik aus den Sparten Rock/Pop, Blues, Jazz und Liedermacher wird geboten. Die neue Musikreihe ergänzt nicht nur das kulturelle Angebot vor Ort, sondern öffnet auch den „Kirchenraum" in Milspe für regionale Künstler mit einem individuellen Musikangebot. Diese haben nun dort die Möglichkeit, ihre Musik zu präsentieren und sich mit einem interessierten Publikum auszutauschen, welches Live-Darbietungen in gemütlicher Atmosphäre erleben möchte.

Nach den erfolgreichen Veranstaltungen im März und April konnte man im Juni den in Ennepetal lebenden Liedermacher Uwe X mit seiner handgemachten Mischung aus Folk/Blues und Rock in dem Raum unter der Kirche erleben, der wieder einmal seine gute Akustik unter Beweis stellte. Im September gab es dann mit dem Ennepetaler Gitarrenduo Rustlang und der Hagener Rockband Halftimelover ein breites Spektrum von nachdenklichen melodischen Songs bis hin zu hartem Rock.

Diese Unterschiedlichkeit ist auch weiterhin Programm bei der „Music Church". Kreatives zu fördern und dafür auch neue Räumlichkeiten zu erschließen, sieht Initiator Tobias Esser als ein christliches Anliegen. Daher werden nach wie vor überwiegend Künstler auftreten, die Eigenkompositionen oder interessante Bearbeitungen vortragen, die auch mal etwas abseits des Mainstreams angesiedelt sein dürfen.

Beginn ist jeweils immer um 19.30 Uhr, Einlass um 19 Uhr. Alle Musikbegeisterten aus Ennepetal und Umgebung – oder solche, die es noch werden wollen - sind herzlich eingeladen. Derzeit ist der Eintritt frei. Die Künstler freuen sich aber über einen gut gefüllten Hut, der während des Konzertes herumgeht. Die ehrenamtlichen Helfer kommen aus den Reihen der Gemeinde, der Kolpingsfamilie und der Pfadfinder Herz Jesu.

Weitere Termine sind in Vorbereitung. Die Reihe wird am Samstag, den 17. November 2018 fortgesetzt. Dann tritt der Wuppertaler Pianist und Komponist Wolfgang Eichler auf.

Tobias Esser

Kinderbibelwoche in Herz Jesu

vom 23. April – 28. April 2019

täglich von 09:30 Uhr – 13 Uhr

Wir wollen zusammen singen, spielen, basteln und Geschichten aus der Bibel entdecken.

Ihr habt Lust mitzumachen? Eure Eltern haben noch Fragen? Dann meldet Euch bei Gaby Wasiak Tel.: 88285 oder im Gemeindebüro Tel.: 71798.
Kosten einschl. Mittagessen für die ganze Woche: 5,-- €

Erntedank auf Gut Braband

Wie schon in den Jahren zuvor, trafen sich wieder viele Gemeindemitglieder, um auf Gut Braband gemeinsam das Erntedankfest zu feiern. Propst Norbert Dudek und Diakon Markus Nowak feierten mit uns die hl. Messe.
Einige Kinder gestalteten durch das Lesen von Texten den Gottesdienst mit. Die musikalische Gestaltung durch die Bläsergruppe und den Musikkreis waren wieder ein Genuss für alle. Vielen Dank an dieser Stelle dafür.

Fotos: U. Gras

Im Anschluss gab es bei Würstchen, Salaten, Kaffee und Kuchen viele nette Gespräche und Begegnungen. Auch wenn es erst nicht so aussah, spielte auch das Wetter wieder super mit. Wir freuen uns schon jetzt auf Erntedank 2019.

Birgit Gras

DJK-Ennepetal

Medaillenflut für Ennepetaler DJK-Athleten beim Bundessportfest in Meppen

Alle vier Jahre treffen sich an Pfingsten die besten DJK-Sportler Deutschlands zum Bundessportfest und ermitteln ihre Bundessieger. In diesem Jahr hatte der Diözesanverband Osnabrück Athleten aus 20 Sportarten nach Meppen eingeladen. Für die Leichtathletik-Wettbewerbe waren gleich 12 junge Sportler der DJK Grün-Weiß Ennepetal qualifiziert. Mit 10 Medaillienplätzen wurden die kühnsten Erwartungen übertroffen.
Allen voran überzeugte Jonas Grünig mit 2 x Gold (Weitsprung und 200 m), 2 x Silber und 1 x Bronze in der Klasse MJ U18.

Sven Watermann verteidigte seinen Titel im Hochsprung der Männer und Celine Schulte triumphierte im Kugelstoßen der Weiblichen Jugend W 15. Besonders bejubelt wurden von den Betreuern und Eltern die Silbermedaillien in den 4 x 100 m-Staffeln der Männlichen und Weiblichen Jugend.

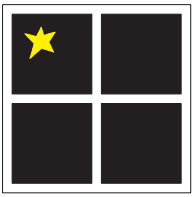
Neben den sportlichen Erfolgen hinterlässt das 18. DJK-Bundessportfest bei den 30 Mitgereisten auch mit Eröffnungsfeier, Freiluftgottesdienst sowie dem Abschlussabend mit Livekonzert und großem Feuerwerk bleibende Eindrücke und die Vorfreude auf das nächste Bundessportfest 2022 in Ingolstadt.

DJK-Jugendfahrt nach Österreich

Altenmarkt im Pongau hieß in diesem Sommer das Ziel für 20 Jugendliche und Betreuer der DJK Ennepetal und für einige Teilnehmer war dies sogar die erste Reise in die Alpen. Neben Ausflügen in die Mozartstadt Salzburg und die Werfener Eisriesenwelt standen auch einige leichte Bergwanderungen (z.B. zum Tappenkarsee) auf dem Programm. Höhepunkt, nicht nur sprichwörtlich, war dabei eine Wanderung über den Dachsteingletscher zur 2748 m hoch gelegenen Seethaler Hütte. Tief beeindruckt waren die jungen Bergsteiger vor allem von der nahegelegenen Südwand des Hohen Dachstein sowie dem atemberaubenden Aus- und Tiefblick von der „Treppe ins Nichts“.

Michael Ecke
1.Vorsitzender
DJK Grün-Weiß Ennepetal 1924 e.V.
Telefon: 02333-73150
michael.ecke@djk-ennepetal.de

Gottesdienste im Advent



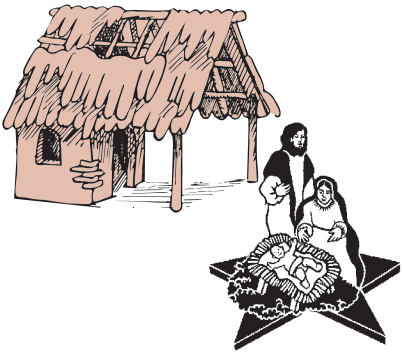
So	02.12.	09:30 Uhr	Hochamt in Herz Jesu
		11:15 Uhr	Hochamt in St. Johann Baptist
		19:30 Uhr	Komplet in St. Johann Baptist
Mi	05.12.	15:00 Uhr	Roratemesse mit Totengedenken in Herz Jesu
Do	06.12.	19:00 Uhr	Roratemesse mit Totengedenken in St. Johann Baptist
Fr.	07.12.	09:00 Uhr	Hl. Messe mit sakramentalem Segen in Herz Jesu

So	09.12.	09:30 Uhr	Hochamt in Herz Jesu
		11:15 Uhr	Hochamt in St. Johann Baptist
		19:30 Uhr	Komplet in St. Johann Baptist
Mi	12.12.	15:00 Uhr	Roratemesse mit Totengedenken in Herz Jesu
Do	13.12.	19:00 Uhr	Roratemesse mit Totengedenken in St. Johann Baptist

So	16.12.	09:30 Uhr	Hochamt in Herz Jesu
		11:15 Uhr	Hochamt in St. Johann Baptist
		18:00 Uhr	Bußgottesdienst in Herz Jesu
		19:30 Uhr	Komplet in St. Johann Baptist
Mi	19.12.	15:00 Uhr	Roratemesse mit Totengedenken in Herz Jesu
Do	20.12.	19:00 Uhr	Roratemesse mit Totengedenken in St. Johann Baptist
Fr	21.12.	19:00 Uhr	Aussendungsfeier des Friedenslichts von Bethlehem in Herz Jesu

So	23.12.	09:30 Uhr	Hochamt in Herz Jesu
		11:15 Uhr	Hochamt in St. Johann Baptist
		19:30 Uhr	Komplet in St. Johann Baptist

und in der Weihnachtszeit



Heiligabend

Mo 24.12.	11:00 Uhr	Hl. Messe im Haus Elisabeth
	15:00 Uhr	Krippenfeier in Herz Jesu
	16:00 Uhr	Familiengottesdienst in St. Johann Baptist
	18:00 Uhr	Christmette in Herz Jesu
	22:00 Uhr	Christmette in St. Johann Baptist

1. Weihnachtstag Hochfest der Geburt des Herrn

Di 25.12.	09:30 Uhr	Festhochamt in Herz Jesu
	11:15 Uhr	Festhochamt in St. Johann Baptist

2. Weihnachtstag Hl. Stephanus

Mi 26.12.	09:30 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung in Herz Jesu
	11:15 Uhr	Hl. Messe mit Kindersegnung in St. Johann Baptist

Hl. Silvester

Mo 31.12.	18:00 Uhr	Jahresabschlussmesse mit sakramentalem Segen in Herz Jesu

Neujahr

Di 01.01.	11:15 Uhr	Hochamt in in St. Johann Baptist
So 06.01.	**Erscheinung des Herrn**	
	09:30 Uhr	Festmesse in Herz Jesu
	11:15 Uhr	Festmesse in St. Johann Baptist

Beide Festmessen werden von den Sternsingern mitgestaltet.

Taufe – Ehe – Tod

Ich bin getauft auf Christi Namen

10.06.	Constantin Mell
	Antonino Claudio Finiho Longo
23.06.	Vincenzo Ficicchia
	Luana Maria Dreja
	Luna Capparelli
08.06.	Amelie und Sophie Kabermann
05.08.	Emilia Maria Glab
	Dark Erik Konnegen
19.08.	Mia Kuklinski
08.09.	Justus und Lennard Korntheuer
09.09.	Maria Mila Kreutz
16.09.	Michel Friedrich Mesek
23.09.	Katharina Charlotte Breuer
27.10.	Naod Solomon Eyob
04.11.	Line-Marie Rüttgers

Wir spendeten uns das Sakrament der Ehe

16.06.	Gaetano Salvo und Lara Dicke
07.07.	Sebastian Apitz und Nina Schneider
21.07.	Felix Dieckmann und Elinor Betz
28.07.	Tim Grunow und Andrea Michaela Gatzka
04.08.	Matthias Mollenschott und Alina Huckenbeck
24.08.	Sandro und Jasmin Sganga
25.08.	Johannes Porkolab und Svenja Bochhammer
	Sven Zirkenbach und Melanie Schwierzowski
01.09.	Kamil Jan Domagala und Monika Kubiak
15.09.	Christian Gras und Nina Zimmermeister
22.09.	Dominik Thun und Anna Maria Platzek
29.09.	Patrick Polski und Olga Feist
17.11.	Philipp Uwe Roscher und Lisa Scholand

Taufe – Ehe – Tod

Christus, der Herr über Leben und Tod, rief zu sich

12.05. Richard Fehling
16.05. Leo Lösing
17.05. Ivan Rogic
27.05. Josef Matzki
28.05. Anna Elisabeth Kohrs
28.05. Alfons Heiner
30.05. Antonio Buttiglieri
31.05. Heinrich Bambach
01.06. Karin Wächter
03.06. Eckehard Filthaut
16.06. Alfred Ernst
26.06. Günther Klein-Vehne
16.07. Hanna Kleimann
18.07. Friedrich Kramer
21.07. Hermann Willeke
29.07. Rudolg Gieres
31.07. Edeltraud Maria Heyink
10.08. Hildegard Wegner
25.08. Elisabeth Wittig
12.09. Dr. Martin Arnold
18.09. Renate Wojtas
22.09. Hedwig Babin
22.09. Karl Essert
23.09. Ursula Plempe
05.10. Hanna Böhm
05.10. Walter Wahler
13.10. Irene Breer
18.10. Ursula Winkelmann
26.10. Herbert Käst
09.11. Mario Cau

AUFERSTEHEN

ist unser Glaube,

WIEDERSEHEN

unsere Hoffnung,

GEDENKEN

unsere Liebe.

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.
Psalm 91, 11 + 12

Wir gedenken auch der Verstorbenen aus unserem Seniorenheim Haus Elisabeth und der verstorbenen Gemeindemitglieder, die in anderen Orten ihre letzte Ruhe fanden.

Termine

Datum	Zeit	
30.11.		Lichterfeier in Herz Jesu
01.12.		Kolping-Gedenktag der Kolpingsfamilie Milspe
02.12.	19:30	Komplet – das Abendgebet der Kirche in St. Johann Baptist
07.12.		Adventsfenster an der Bücherei St. Johann Baptist
08.12.		Patronatsfest St. Marien
09.12.		Kinderkirche in Herz Jesu
09.12.		Adventsfrühstück in Herz Jesu
09.12.	11:15	Kolpingfamilientag der Kolpingsfamilie Voerde
09.12.	19:30	Komplet – das Abendgebet der Kirche in St. Johann Baptist
14.12.	06:00	Frühschicht mit anschl. Frühstück in St. Johann Baptist
14.12.	17:00	Adventssingen der Kath. Grundschule in St. Johann Baptist
16.12.	19:30	Komplet – das Abendgebet der Kirche in St. Johann Baptist
23.12.	19:30	Komplet – das Abendgebet der Kirche in St. Johann Baptist
24.12.	15:00	Kinderkirche in Herz Jesu
24.12.	16:00	Familienchristmesse in St. Johann Baptist
05. – 06.01.		Sternsingen
20.01.		Kinderkirche in St. Johann Baptist
20.01.		Gemeindeversammlung
26.01.		Musicchurch
27.01.		Fahrt der Kommunionkinder zum Essener Dom
03.02.		Familiengottesdienst in Herz Jesu und St. Johann Baptist
17.02.		Kinderkirche in Herz Jesu
22.02.	16:00	Kinderkarneval der Kolpingjugend in St. Johann Baptist
23.02.	19:00	Kolping-Gemeindekarneval in St. Johann Baptist
02.03.		Kinderkarneval in Herz Jesu
26.02.	15:00	Seniorenkarneval im Gemeindesaal St. Johann Baptist
03.03.		Familiengottesdienst in Herz Jesu und St. Johann Baptist
05.03.		Frauenkarneval in St. Johann Baptist

Datum	Zeit	
17.03.		Kinderkirche in St. Johann Baptist
17.03.	11:15	Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Voerde
17.03.		Fastenessen Herz Jesu
24.03.		Frühstück für die Gemeinde ausgerichtet von der Bücherei St. Joh. Baptist
31.03.		Fastenessen in St. Johann Baptist
07.04.		Familiengottesdienst in St. Johann Baptist
07.04.		Pfarrwallfahrt nach Kevelar
23. – 28.04		Kinderbibelwoche
28.04.		Kinderkirche in Herz Jesu
28.04.		Familiengottesdienst in Herz Jesu
19.05.		Erstkommunion in Herz Jesu
19.05.		Kinderkirche in St. Johann Baptist
26.05.		Erstkommunion in St. Johann Baptist
02.06.		Gemeindefest in St. Johann Baptist
07. – 10.6.		Pfingstzeltlager der Pfadfinder
16.06.		Kinderkirche in Herz Jesu
20. – 23.06		Zeltlager der Kolpingjugend
30.06.		Firmung in St. Johann Baptist
05. – 07.07.		Messdienerwochenende in St. Johann Baptist
06 – 08.09		Familienwochenende der Kolpingsfamilie Voerde

Herz Jesu

Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat	Gemeindefrühschoppen
Jeden 3. Sonntag im Monat	Transfair-Waren-Verkauf und Bücherstöberkiste

St. Johann Baptist

Jeden Sonntag nach der Hl. Messe	Kaffeestube in der Bücherei

Alle Termine ohne Gewähr.
Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte den Gemeindenachrichten.

Wöchentliche Gottesdienste

Mittwoch	15:00 Uhr	Heilige Messe mit Totengedenken in Herz Jesu
Donnerstag	08:15 Uhr	Schulgottesdienst in Herz Jesu
	19:00 Uhr	Heilige Messe mit Totengedenken in St. Johann Baptist
Freitag	10:30 Uhr	Rosenkranzgebet im Haus Elisabeth
	11:00 Uhr	Heilige Messe im Haus Elisabeth
Samstag	16:30 Uhr	Gottesdienst in italienischer Sprache in Herz Jesu (nicht in den Schulferien).
Sonntag	09:30 Uhr	Heilige Messe in Herz Jesu
	11:15 Uhr	Heilige Messe in St. Johann Baptist

Jeden **1. Freitag im Monat**
09:00 Uhr Heilige Messe für Frauen in Herz Jesu
mit anschließendem gemeinsamen Frühstück

Jeden **1. Freitag im Monat**
19:00 Uhr Ökumenisches Friedensgebet
(nicht in den Schulferien)
In der ersten Jahreshälfte bis zu den Sommerferien im
Ev. Gemeindehaus an der Johanneskirche,
im zweiten Halbjahr in der kath. Kirche St. Johann Baptist.

Jeden **2. Freitag im Monat**
09:00 Uhr Gottesdienst in St. Martin
mit anschließendem gemeinsamen Frühstück

Jeden **letzten Freitag im Monat**
18:00 Uhr Taizé-Gebet in St. Martin

Im Haus am Steinnocken sowie in den Seniorenresidenzen Loher Straße und Rollmannstraße finden regelmäßig Wortgottesfeiern statt.
Einmal im Monat, jeweils mittwochs nach der Hl. Messe findet in Herz Jesu eine Eucharistische Anbetung statt.

Katholische Grundschule

52 Kinder wurden an der Kath. Grundschule eingeschult. Kinder und Mitarbeiter freuen sich über die neuen Lernanfänger und helfen ihnen bei der Eingewöhnung in den neuen Lebensabschnitt. Der Einschulungsgottesdienst fand wie immer in der Herz Jesu-Kirche statt. Die Kirche war bis auf die letzten Ränge gefüllt, Stühle aus dem Gemeinderaum wurden zusätzlich benötigt. Wir danken Herrn Propst Dudek und Frau Buskotte, die für Herrn Nieder diesen Gottesdienst übernommen haben, für diesen feierlichen Einschulungsgottesdienst.

Mit freundlichen Grüßen

I. Flügel, Schulleiterin

Altkleidersammlung in Ennepetal

Altkleider sind in Ennepetal unweigerlich mit Kolping verbunden. Kolping, das sind in Ennepetal die Kolpingsfamilien Ennepetal-Voerde und Ennepetal-Milspe.
Begonnen hat unsere Sammelleidenschaft im Jahre 1972 mit der ersten gemeinsamen Straßensammlung. Vor 20 Jahren haben wir unsere Aktivitäten um die Containersammlung erweitert. Die Straßensammlungen finden immer im Frühjahr und im Herbst statt, wenn der Garderobenwechsel ansteht. Wir informieren über Handzettel, die in einigen Gebieten der Stadt in den Briefkästen der Haushalte verteilt werden, sowie durch Zeitungsanzeigen über die anstehenden Termine. Jeweils an einem Samstag ab 9:00 Uhr wird das Stadtgebiet mit kleinen LKWs abgefahren und die Altkleider werden eingesammelt. Unser Verwerter übernimmt diese dann an einer zentralen Stelle im Stadtgebiet. Pro Sammlung kommen so ca. 7 Tonnen Altkleider zusammen. Die Fahrzeuge stellen uns lokale Unternehmen kostenfrei zur Verfügung; die Sammelmannschaft stellen wir selber, wobei insbesondere die Kolpingjugend beim Sammeln federführend ist und die Älteren sich um die Verpflegung sowie das Umladen kümmern. Die Containersammlung erfolgt im Verbund mit dem Roten Kreuz, dem Malteser Hilfsdienst sowie der Caritas. Die Container werden von einem von uns beauftragten Dienstleistungsunternehmen betrieben und die Altkleider der fachgerechten Verwertung zugeführt.

Pro Jahr werden in Ennepetal über die Container mehr als 80 Tonnen Altkleider gesammelt. Nur etwa 40% der Menge können tatsächlich verwertet werden. Der Rest ist nicht mehr tragbar oder kann auch anderweitig nicht verwendet werden. Deshalb ist es wichtig, dass nur tragbare Kleidung den Sammlungen zugeführt werden. Die Container der Sammlung sind im gesamten Stadtgebiet verteilt und leicht an der Kennzeichnung der teilnehmenden Organisationen zu erkennen.

Die Erlöse kommen zu großen Teilen wieder den Bürgern der Stadt Ennepetal zu Gute. Bewusst und im Sinne der Idee von Adolf Kolping, junge Menschen zu unterstützen, verteilen wir einen großen Teil der Erlöse zu gleichen Teilen an alle Kindergärten sowie die Altenheime in kirchlicher Trägerschaft in unserer Stadt. Diese können frei darüber verfügen. Oft bekommen wir Feedback zu der Verwendung, was uns in unserer Arbeit bestätigt, da Anschaffungen getätigt werden, die nicht mit dem Budget der Einrichtungen alleine getragen werden können oder um notwendige Kostenbeteiligung von Familien zu reduzieren. So konnte bislang ein Erlös von mehr als 250.000€ ausgeschüttet werden, diese Leistung wurde von der Stadt durch Verleihung des Friedenspreises der Stadt Ennepetal im Jahre 1996 in besonderer Weise gewürdigt. Ein weiterer Teil der Erlöse wird zur Finanzierung der Aktivitäten der Kolpingsfamilien verwendet.
Der Markt der Altkleiderverwerter ist für den Laien nur schwer zu durchschauen. Viele rein privat organisierte Sammler sind nur darauf aus, möglichst viel Gewinn zu machen. Obwohl hohe Erlöse auch für uns durchaus gut sind, haben wir bewusst die Entscheidung getroffen, ausschließlich mit zertifizierten Verwertungsunternehmen zusammen zu arbeiten, die nach sozialen und gesellschaftlichen Gesichtspunkten einwandfreie Verwertung gewährleisten können und vernünftig mit ihren Mitarbeitern umgehen. Somit verzichten wir zugunsten der Menschen in der nachfolgenden Liefer- und Verwertungskette auf den maximal möglichen Ertrag.
Wenn Sie das nächste Mal überlegen, was sie mit ihren Altkleidern tun sollen, fällt es ihnen sicher leichter, denn bei uns sind ihre Altkleider in sicheren Händen. Egal ob roter Container oder bei der Straßensammlung, ihre Spende gibt anderen Menschen Arbeit und sie können vor Ort unterstützen.

Frank Wegner

Kolpingsfamilie Voerde will hoch hinaus

Im September ist immer die Zeit des Kolping Erlebniswochenendes. Am zweiten Wochenende im September fand das 10. Erlebniswochenende statt und wir fuhren wieder in das Gästehaus des Klosters Mariengarden in Borken Burlo. Mit 48 Teilnehmern machten wir uns auf den Weg, ein schönes Wochenende zu verbringen, wobei von 6 bis 70 Jahren nahezu alle Altersgruppen vertreten waren. Bereits nach dem ersten Abend war sicher, dass es ein gutes Wochenende werden wird. Nicht nur das Wetter spielte mit und belohnte uns mit Sonnenschein, sondern auch das für den Abend von der Kolpingjugend vorbereitete Chaosspiel sorgte dafür, dass direkt gute Stimmung aufkam und alle sich kennenlernten. Der Samstag war von Aktivität geprägt, es stand ein Besuch der Freizeitgebietes Pröbsting in Borken auf dem Programm. Drei Aktivitäten standen zur Auswahl, Besuch des Kletterwaldes, Fahrt mit dem Tretboot auf dem Pröbstingsee oder eine Wanderung um den See. Mehr als die Hälfte entschieden sich, den Kletterpark zu versuchen. Mit Klettergeschirr und Helm versehen ging es nach einer kurzen Einweisung hinein in die Baumkronen und es war so manche Überwindung notwendig, auf den dünnen Seilen zu balancieren

oder die Pfade in fast 10 Meter Höhe zu bezwingen. Zum Abschluss des Parcours kam das Highlight, eine 140 Meter lange Seilbahn aus den Baumkronen bis zum Startpunkt zurück. Etwa Zeitgleich kamen auch die Tretbootfahrer von ihrer Fahrt zurück und auch hier waren keine Verluste zu beklagen. Zurück am Haus stand ein Improvisationstheater auf dem Programm.

So manches ungeahntes schauspielerisches Talent trat zutage, als wir das Märchen von Dornröschen in verschiedenen Stilrichtungen neu interpretierten.
In jedem Fall eine runde lustige Sache, die sicher mal wiederholt werden sollte. Den Abend ließen wir dann am großen Lagerfeuer ausklingen bevor es am Sonntag nach dem Besuch des Gottesdienstes vor Ort schon wieder nach Hause ging. Alle Teilnehmer sind sich einig, dass es auch im nächsten Jahr wieder ein Erlebniswochenende geben muss, denn in Gemeinschaft kann man einfach mehr erleben.

Frank Wegner

Was feiern wir in der

Advent

Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus, dessen Geburtstagfest wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell. Die grünen Zweige sagen uns: Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.

Das Fest des heiligen Nikolaus

Am 6. Dezember feiern wir das Fest des heiligen Nikolaus. Er war Bischof in der Stadt Myra (liegt heute in der Türkei). Nikolaus hat versucht, wie Jesus zu leben. Er teilt, schenkt gerne her und liebt die Kinder ganz besonders. So schenken am Vorabend seines Festes Erwachsene für Nikolaus Kindern Nüsse und Obst. Sie erinnern an den Freund von Jesus.

Weihnachten

Weihnachten ist für viele das schönste Fest im Jahr. Es beginnt am 24. Dezember mit dem Heiligen Abend und dauert bis zum 26. Dezember, dem zweiten Weihnachtstag. Wir feiern, dass der Sohn Gottes geboren worden ist. Gott hat sich so klein gemacht und ist als Baby auf die Welt gekommen. Für viele Menschen gehören eine Krippe und der Christbaum zum Fest dazu. Wie feiert deine Familie das Fest?

Erscheinung des Herrn, Dreikönigsfest

Drei Weise aus dem Orient suchen den König, der die Welt rettet. Ein Stern führt sie zum Christkind. Sie schenken Jesus Gold, Weihrauch und Myrrhe, das sind Königsgeschenke. Um den 6. Januar, dem Dreikönigsfest, ziehen Sternsinger durch unsere Straßen und bitten für Kinder in Not. Sie schreiben einen Haussegen (C + M + B = Christus segne dieses Haus) an die Türen.

Advents- und Weihnachtszeit?

Darstellung des Herrn, Mariä Lichtmess

Am 2. Februar wird das Fest Darstellung des Herrn gefeiert. 40 Tage nach der Geburt bringen Maria und Josef das Jesuskind in den Tempel. Jesus wird Gott geweiht. In dieser Zeit sind auch Hannah und Simon, zwei alte, fromme Menschen im Tempel. Sie sehen in Jesus den Erlöser der Welt, als das Licht für alle Völker. Deshalb werden an diesem Tag im Gottesdienst Kerzen gesegnet.

Alle Bilder: Bianka Leonhardt / www.kinder-regenbogen.at
Quelle: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, www.kinder-regenbogen.at. In: Pfarrbriefservice.de.

BibelKuchen Rätsel Rezept

Backrezept für bibelkundige Köche!
Es ist erforderlich, die Bibel-Rätsel zu lösen, um den Kuchen backen zu können. Man nehme Bibelkenntnisse und Humor, würze dies mit etwas Geduld, - und schon ist der Bibelkuchen fertig!
Zutaten für 1 Kuchen: 1 Bibel (falls man die Stellen nicht alle auswendig kann). Nach aufschlagen der angegebenen Fundstelle in der Bibel, kann man dort die Zutaten entnehmen (zum Teil aus Teilwörtern oder durch zusammen setzen). Also: Man nehme ... die Bibelstelle ... und trage aus ihr die Zutat ein!

Zutaten

1,5 Tassen	Deuteronomium 32,14a
6 Stück	Jeremia 17,11a
2 Tassen	Richter 14,18a
4,5 Tassen	1 Könige 5,2
2 Tassen	Samuel 30,12a
0,75 Tassen	1 Kor 3,2
2 Tassen	Nahum 3,12
1 Tasse	Numeri 17,23b
1 Prise	Levitikus 2,13
3 TL	Jeremia 6,20
1 Pk	Backpulver

Zubereitung

Alle Zutaten außer den Mandeln kräftig verrühren.
Honigkuchen, ja das backen wir nun nämlich, auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech streichen und mit Mandeln bestreuen.
Im vorgeheizten Backofen bei 180 – 200 °C 40 – 60 Minuten backen.
Nach dem Erkalten in mundgerechte Stücke schneiden.

Ennepetal auf dem Weg zur

Wichtige Kriterien sind bereits erfüllt, in Kürze wird die Bewerbung eingereicht

Den Kaffee genießen? Die rote Rose liebevoll verschenken? Das T-Shirt mit gutem Gewissen tragen? Das geht vor allem dann, wenn man weiß, dass die Menschen, die daran mitgewirkt haben – insbesondere auch die Kleinbauern und Arbeiter in entlegenen Winkeln der Welt – fair behandelt und bezahlt worden sind. In der Klutertstadt möchte man vorangehen und sich als weltoffene Kommune mit Herz positionieren, die nicht nur vor Ort Lebensqualität bietet, sondern auch einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung von Armut und Fluchtursachen in der Welt leistet.

Was ist eine Fairtrade Town?

Fairtrade Towns sind Städte, die sich auf ihrer kommunalen Ebene gezielt für fairen Handel engagieren und das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum fördern

Wie kam es in Ennepetal zum Projekt-Start?

Seit mehr als 30 Jahren gibt es den Weltladen Ennepetal, das Fachgeschäft für Fairen Handel. Sie ergriffen die Initiative zur Fairtrade Town. „Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern. Es ist an der Zeit, die guten bestehenden Ansätze in unserer Stadt auszubauen, um gemeinsam noch mehr zu erreichen“ – mit diesen Worten übergab Martina Hagemeier, die zum Vorstand des Weltladen Ennepetal e.V. gehört, den Bürgerantrag an Bürgermeisterin Imke Heymann.Im Vorfeld hatte das Team des Weltladens, unterstützt von der MyCity-Vorsitzenden Barbara Mittag, Unterschriften Ennepetaler Bürgerinnen und Bürger gesammelt. Innerhalb kürzester Zeit kamen 288 Unterstützer zusammen – genug, um den Bürgerantrag zu stellen.

Wie kann jetzt Ennepetal eine FAIRE STADT werden?

1. Es muss ein Ratsbeschluss vorliegen. Dieser erfolgte am 7. Juni 2018 mit großer Ratsmehrheit.
2. Es muss eine lokale Steuerungsgruppe geben. Diese Steuerungsgruppe hat bereits ihre Arbeit aufgenommen.

Martina Hagemeier (Leitung) = Zivilgesellschaft

Karl-Heinz Henkel = Zivilgesellschaft

Dr. Cordula Tomaschewski = Stadtverwaltung

Stefan Mayer-Stoye = Politik

Barbara Mittag und Steffen Jeschke = Wirtschaft

3. Einige Einzelhändler und Gastronomen der Stadt müssen mindestens zwei Fairtrade-Produkte in ihrem Sortiment führen.

Kein Problem! Allein von Seiten zahlreicher MyCity-Mitglieder kam das spontane „Ja“. So werden vom Weltladen spezielle „Fairtrade Town Ennepetal“-Regale zur Verfügung gestellt, die die Händler jeweils individuell mit Fairtrade-Produkten füllen können die zu ihrem Geschäftsmodell passen.

„Fairtrade Town"

4. Öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Vereine und Kirchen müssen sich engagieren.

Ennepetal muss konkret je eine engagierte Schule („Fairtrade-Schools"), Kirchengemeinde und einen Verein vorweisen. Eine attraktive Möglichkeit ist dabei der Einsatz von Fairtrade-Bällen. Aktuell mit geprüfter Qualität!

Auch wünschen wir uns von der Steuergruppe, dass kirchliche Gruppen nach den langjährigen guten Initiativen bei Gemeindeveranstaltungen noch mehr den Fairen Handel unterstützen!
Mit freundlichen und fairen Grüßen
Für die Steuergruppe

Karl-Heinz Henkel
Telefon:02333 977346
Fax:02333 977344
Mail: 4henkels@web.de

Weltladen Ennepetal

Mo-Do.: 9:30–13:00 und 15:00-18:00 Uhr
Fr.: 9:30-18:00 Uhr- Sa.:9:30–13:00 Uhr
Voerder Str. 48 -Tel.: 0233370144

Kampagne Fairtrade Towns

Fachgeschäft für *Fairen* Handel &
DER Geschenkeladen

- Besondere Geschenkartikel…
- Kaffee, Tee, Honig, Schokolade, Gewürze, Wein u.v.m.
- Handwerksprodukte wie Schals, Schmuck, Taschen, Körbe, Kerzen, Wohnaccessoires, besondere Grußkarten, Klangschalen, Spielwaren u.v.m. …

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- FAIR gehandelt, biologisch angebaut, hochwertig, umweltverträglich, attraktiv.
- Faire Preise, Menschenwürde, keine ausbeuterische Kinderarbeit, in Partnerschaft mit unseren Produzenten in der EINEN Welt. Wir bekämpfen glaubwürdig Fluchtursachen!
- Wir freuen uns auch über neue, ehrenamtliche MitarbeiterInnen!

Neues aus der KinderKirche

Bei den ganz jungen Teilnehmern sind natürlich die Eltern, Oma & Opa oder andere Betreuungspersonen herzlich eingeladen, in den Kindergottesdienst mitzukommen.

Unser Angebot für junge Gottesdienstbesucher

Die Kindergottesdienste finden weiterhin einmal im Monat im Wechsel in Milspe und Voerde, aber immer parallel zur Messe statt. Die Organisatoren bereiten dann gemeinsam mit den Kindern wichtige christliche Themen altersgerecht auf. So waren bereits „Jesus heilt Kranke“, „der Sonntag“ oder „Erntedank“ Themen im Kindergottesdienst, der immer zusammen mit der Gemeinde in der jeweiligen Sonntagsmesse startet. Dann geht es in den Gemeindesaal oder die benachbarte Kita, wo die jungen Besucher Gelegenheit haben, zum Thema zu malen, zu basteln, zu singen, beim Vorlesen zuzuhören – und natürlich auch, sich zu bewegen.

Termine bis Ende des Jahres:
9.12., 9.30 Uhr in Herz Jesu

Die Termine für 2019 sind noch in Planung und werden in den Gemeindenachrichten, auf der Homepage und in den Schaukästen angekündigt. Wer darüber hinaus über einen Verteiler immer persönlich informiert werden möchte, melde sich bitte bei:

Sabine Lucy
Telefon (0171) 7803543
E-Mail: sabine.lucy@t-online.de
Silke Exner
Telefon (02333) 3634
E-Mail: Huhnic@gmx.de

Tobias Esser

Kino in der Kirche

präsentiert

Verrückte Weihnachten

Samstag, 01.12.2018 18 Uhr im
Jugendheim von St.Johann Baptist

Eingeladen sind alle Jugendlichen ab 10 Jahren
Bitte bringt Sitzkissen mit
Für das leibliche Wohl wird gesorgt

Sammelten Erfahrungen unterwegs: Die Firmbewerber 2018, Foto: Blanke

Gemeinsam was bewegen: Firmung 2018

Über 50 Firmlinge der Propstei St. Marien aus Ennepetal und Schwelm haben sich dieses Jahr gemeinsam auf ihre Firmung vorbereitet. Seit über fünf Jahren gestalten wir die Hinführung auf dieses Sakrament gemeindeübergreifend. Und es hat sich bewährt, denn es macht mehr Spaß, sich in einer großen Gruppe vorzubereiten, in der man neue Menschen kennenlernt. Zudem bietet ein Blick über den Tellerrand ganz neue Möglichkeiten des Zusammenkommens und der Umsetzung von gemeinsamen Zielen. Neue Freundschaften und ein neues Vertrauen in gemeinschaftliches Handeln sind entstanden, und das nicht nur bei den Firmlingen, sondern besonders auch bei den Katecheten.

Erfahrungen vor Ort und unterwegs

Ein gutes Beispiel für die Zusammenarbeit ist der Firmtag, bei dem man sich besser kennenlernen und gemeinsame Erlebnisse schaffen konnte. Er fand dieses Mal in unseren Gemeinden statt. Los ging es zu einer spannenden Höhlentour in der frisch herausgeputzten Kluterthöhle in Ennepetal. Die neue Gestaltung und die vielen neuen Informationen begeisterten alle Teilnehmer. In der „Kirche der Kluterhöhle“ wurde dann gemeinsam eine kleine Andacht gehalten.

Gemeinsames Tun verbindet

Zum gemeinsamen Erleben kam dann der Besuch bei der Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel in Gevelsberg. In der Schlosserei der Gebal (Gevelsberger und Ennepetaler Beratung und Arbeitsgelegenheiten) wurde geschweißt und mit Metall gearbeitet. Jeder Firmling schweißte sich ein eigenes kleines Kreuz mit seinen Initialen. Gemeinsam wurde ein großes Firmlingskreuz aus Metall für die Firmfeier im Juli angefertigt. Mit einem gemeinsamen Hot-Dog-Essen endete ein gelungener Firmtag. Gemeindeübergreifend.

Richard Blanke

Erbaulich! Heute: St. Marien, Schwelm

Vorerst letzte Folge aus der Serie, die besondere Orte in der Propstei vorstellt. Viele werden Sie kennen, aber gibt es auch hier und da Überraschendes:

Den „alten Schwelmern“ fiel der Abschied von der früheren Marienkirche nicht leicht. 1968 wurde sie abgebrochen. Und auch nach fast 50 Jahren scheiden sich an der jetzigen Marienkirche noch die Geister. Der Turm ist in seiner aufstrebenden Klarheit Ziel von Witz und Kosenamen. Der Kirchraum selbst ist dann für viele überraschend freundlich. Das Konzil umsetzend ist der Altar mittig angeordnet, rundherum gibt es rund 500 Plätze.

Rund und viel Platz

Am Samstag und Sonntag oft gut gefüllt lässt die Form Gemeinschaft erspüren. Wen die Größe eher abschreckt, für den gibt es in der Werktagskapelle einen Raum der Nähe und Besinnung. Zurück im großen Kirchraum scheint es so, als ob die Orgel das große Fenster am Eingang verdeckt, doch die Orgel war zuerst da!

Stimmungsvoll: Altar bei einer „Taizé-Messe“.
Foto: Dudek

In den 80er Jahren installiert spiegelt sie sich in den Fenstern aus den 90er Jahren wieder. So sind die Musik und die verschiedenen Mariendarstellungen im Fenster gleichermaßen Verbindungen zwischen innen und außen.

Ein Schatz: Schwelmer Madonna

Besonderes Kleinod der Kirche ist die sogenannte „Schwelmer Madonna“; um das Jahr 1340 im Rheinland entstanden. Seit 1846 ist sie nachweislich in Schwelm und erstrahlt nach mehreren Restaurierungen nach dem 2. Weltkrieg in frohen Farben.

2007 wurde St. Marien zur Propsteikirche erhoben und ist damit die jüngste Propsteikirche im Bistum Essen. Sie lädt ein, Volk Gottes zu erfahren und verbindet durch Bau und Ausstattung Tradition und Moderne.

Markant: St. Marien mit dem „Seelensilo“
Foto: Dudek

St. Marien
Propsteikirche
Eingeweiht: 20.12.1970
Adresse: Bahnhofstr. 21
58332 Schwelm

Sorge um Schutzbefohlene

Sie hat hohe Wellen geschlagen. Die Veröffentlichung der Studie zum Umfang des sexuellen Missbrauchs an Schutzbefohlenen, Kindern und Jugendlichen im Raum der Kirche. Dabei haben die Forscher viele Fälle in einem großen Zeitraum unter die Lupe genommen. Caritasdirektor Dominik Spanke aus Hattingen schreibt dazu:

Dominik Spanke, Foto: privat

„Auch ich bin von den Studienergebnissen erschüttert. Jedes einzelne Opfer von Missbrauch macht uns fassungslos, das Ausmaß ist eine Katastrophe. Gemeinsam mit der Kirche arbeiten wir im Caritasverband Ennepe-Ruhr daran, dass Missbrauch im Kreisdekanat Hattingen-Schwelm unmöglich wird“.

Schutzkonzepte helfen

Bereits im Jahr 2014 wurde im Kreisverband ein Schutzkonzept erarbeitet, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene Schutzbefohlene vor sexuellem Missbrauch und Übergriffen schützen soll. In der Propstei wird seit 2015 am Schutzkonzept gearbeitet. Aus allen drei Städten waren Gemeindemitglieder aus Kita, Schule, Jugendverband, Seniorenarbeit und Gemeindearbeit an der Erstellung beteiligt. 2018 wurde es vom Kirchenvorstand beschlossen. Dabei waren die Schritte zur Erarbeitung ähnlich wie im Caritasverband Ennepe-Ruhr.

Für die Erarbeitung eines wirksamen Schutzkonzeptes wurde die Institution als Ganzes analysiert, eine Erhebung der Zielgruppen durchgeführt und der Kontakt der Abteilungen mit Minderjährigen und Schutzbefohlenen ermittelt. Sowohl für den Umgang miteinander als auch den Schutzbefohlenen wurde ein Verhaltenskodex aufgestellt, dessen Einhaltung alle Mitarbeiter mit ihrer Unterschrift garantieren. „Wir dulden keine psychische oder physische Gewalt, noch deren Androhung und Einschüchterungen, sondern verfolgen das Ziel, die Würde, Integrität und Unantastbarkeit der Menschen – gleich welchen Alters und Stellung – zu garantieren“, so der Caritasdirektor.

Carolin Bollongino verbindet als Präventionsfachkraft

Carolin Bollongino, Foto: privat

Dabei wird Kooperation groß geschrieben. Carolin Bollongino betreut als Präventionsfachkraft sowohl die Caritas Ennepe-Ruhr als auch die Propstei St. Marien. Zusammen mit Diakon Thomas Becker aus der Nachbarpfarrei St. Peter und Paul in Witten-Wetter-Sprockhövel kümmert sie sich seit Anfang 2018 auch um die Schulungskurse für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Ehrenamtliche der beiden Pfarreien.

Dabei gilt es, die Beteiligten fit und sensibel zu machen, damit Kinder und Jugendliche in unseren Pfarreien optimal vor sexualisierter Gewalt geschützt werden. Zu erreichen ist Frau Bollongino bei Fragen und im Rahmen eines Verdachts oder einer Beschwerde im Rahmen der Präventionsarbeit unter:
0151 – 26 45 26 71

Die Meldung über einen sexuellen Übergriff oder Missbrauch kann aber auch an die Bischöfliche Beauftragte für die Prüfung von Vorwürfen sexualisierter Gewalt, Angelika von Schenk-Wilms (Telefon: 0151/571 500 84), oder ihren Stellvertreter Karl Sarholz (Telefon: 0171/3 16 59 28) gehen.

Norbert Dudek

Propstei-Taxi: Wie läuft die Sache?

Ein Interview mit Detlef Neutenkötter. Er und weitere fleißige Ehrenamtliche stehen bereit, wenn eine Fahrt für das London-Taxi oder den Gemeindebus angefragt wird.

Wie reagieren die Leute, wenn sie Dich mit dem London-Taxi auf den Straßen sehen?

Es gibt natürlich Leute, die erstaunt schauen, aber das liegt wohl daran, dass sie den Hintergrund dieses Autos nicht kennen und vielleicht auch nicht kennen wollen. Aber zum großen Teil haben fast alle, die mich mit dem Taxi sehen, immer ein freundliches Lächeln im Gesicht und viele Leute winken mir zu.

War es eine Umgewöhnung für dich, mit solch einem Auto zu fahren?

Ja, es war eine erhebliche Umgewöhnung. Ich bin 189 cm groß und dieses Auto ist eher für kleinere Fahrer gebaut. Aber ich habe mich längst daran gewöhnt und bin immer wieder gerne mit dem englischen Auto unterwegs.

Wie ist der Zuspruch beim Abholdienst?

Der Zuspruch für unseren Abholdienst ist noch mäßig, der Service wird leider noch immer nicht so richtig angenommen. Aber die Tendenz ist steigend, das Telefon klingelt immer öfter. Ich bin mir sehr sicher, dass wir eines Tages zwei Fahrer benötigen, um diesen Service zu bedienen.

Gibt es Unterschiede bei den Anfragen aus den einzelnen Städten?

Nun, mal wird das Auto als Hochzeitsauto benötigt. Ein anderes Mal ist es das Abholen zur Vorabendmesse oder zum Gottesdienst am Sonntag. Senioren möchten gerne zu einer Seniorenveranstaltung, der Kaffeetafel der kfd oder zum Filmabend gefahren werden. Da das Auto rollstuhltauglich ist, kommen auch andere Anfragen. Die meisten Anrufe kommen aus Schwelm und Ennepetal.

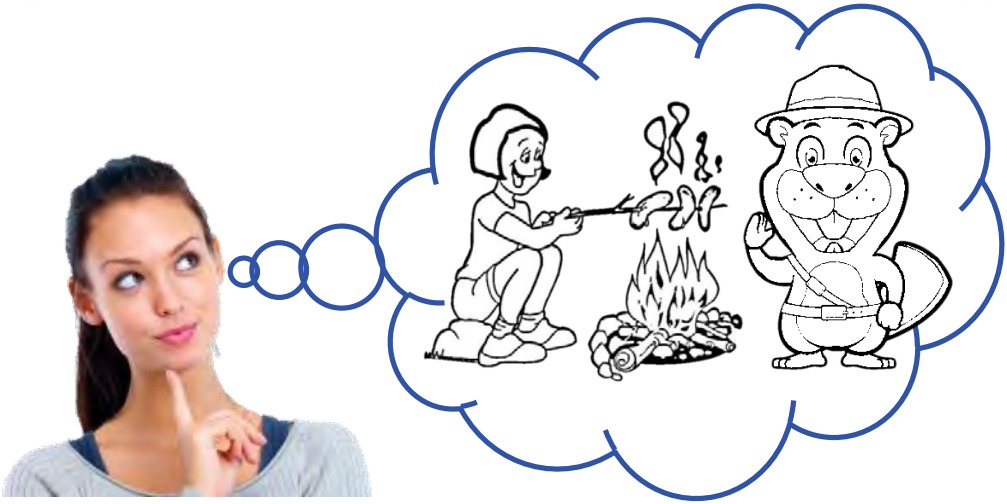
Gibt es auch Fragen, dass jemand lieber mit dem Gemeindebus abgeholt werden möchte, statt mit dem London-Taxi?

Ob Bus oder Taxi, das wird am Telefon bei der Buchung entschieden. Wenn ich genau weiß, dass Taxi wäre eine Fehlentscheidung, nehme ich den Bus, sofern der Fahrgast einverstanden ist. Und umgekehrt ist es genauso. Einfach anrufen unter 0151 – 728 330 47, alles Weitere klären wir dann.

Detlef Neutenkötter und das London Taxi.
Foto: Wierschorwski

Norbert Dudek

Mach dein Kind zu einem Biber!



Wöchentliche Gruppenstunden für 4-6-Jährige
Natur entdecken und Abenteuer im Freien erleben
Gemeinsam in der Gruppe spielen & basteln
Neue Kinder treffen & Freundschaften schließen

Pfadfinder bei der DPSG Ennepetal werden.
Bibergruppenstunde jeden Montag von 16:30-17:30
in der Kirchstraße 82 in Ennepetal!

Kontakt: dpsg-ennepetal@web.de
oder unter 01578/9046333

Schon älter als 6 Jahre? Kein Problem!
Wir haben auch noch andere Gruppen im Angebot:

Wölflinge: 6-10 Jahre, Freitag 17:15-18:45
Jungpfadfinder: 10-14 Jahre, Montag 18:30-20:00
Pfadfinder: 14-16 Jahre, Donnerstag 18:45-20:15
Rover: 16-99 Jahre, Freitag 18:45-20:15

Gruppen

kfd
Elisabeth Menge
Tel. 52 33

Martha-Kreis
Waltraud Zerkowski
Tel. 49 79

Barbara-Kreis
Margarete Brinkmann
Tel. 53 51

Teresa-Kreis
Eva Faupel
Tel. 42 92

Helena-Kreis
Ute Zerkowski
Tel. 86 09 14

Kath. öffentl. Bücherei St. Johann Baptist
Eva Gras
Tel. 8 97 58

Seniorentanz
Margret Michaelis
Tel. 54 69

Messdiener
Elisabeth Sitta
Tel. 22 72

Kolpingsfamilie Ennepetal-Voerde
Frank Wegner
Tel. 60 16 85

Ökumenischer Gesprächskreis
Ursula Schmutz
Tel. 42 49

und ihre Ansprechpartner

Pfadfinder (DPSG)
Julia Wasiak
Tel. 8 82 85

Kolpingsfamilie Ennepetal-Milspe
Diemo Wasiak
Tel. 8 82 85

Fabian Höh
Tel. 12 52 / 21 33 37 01

kfd
Brigitte Schmidtchen
Tel. 7 16 80

Spontanchor
Sara-Lisa Schimnick
Tel. 01 72 / 6 76 07 04

DJK Sportverband
Michael Ecke
Tel. 7 31 50

Messdiener
Gaby Wasiak, Tel. 8 82 85

kfd
Bärbel Schneider
Tel. 8 00 46

Kinderkirche
Sabine Lucy
Tel. 71 / 7 80 35 43
sabine.lucy@t-online.de
Silke Exner
Tel. 36 34

Taizé-Gebet
Friederike Arntz
Tel. 7 21 02
Marlene Groha
Tel. 7 29 36

von der Idee zum Produkt
alles aus einer Hand

ARTUR SOHL
Artur Sohl GmbH
Modellbau Werkzeugbau PUR-Schäumanlagen

DREES
Drees Modellbau GmbH
Prototyping, Gießerei-Modelle, PUR-Schäumformen

Kontakt: info@sohl-Formenbau.de

Pro-Sicherheit
Beratungsgesellschaft für
Rationalisierung und Sicherheit mbH
Dipl.- Ing. Stefan Thaler
Sicherheitskraft
Rüggeberger Str. 6
58256 Ennepetal
Tel.: 0 23 33 / 7 17 17 Fax: 7 25 75
www.pro-sicherheit.de

Ingenieurbüro
Hesselmann GmbH
Diemo Wasiak
Stefan Hesselmann
Wittener Str. 78
58332 Schwelm
Tel.: 0 23 39 / 12 03 60

Wettkampf TAEKWONDO
Mittwoch
18:30-20:00 Uhr

KRAV MAGA
SELBSTVERTEIDIGUNG
Mittwoch
20:00-21:30 Uhr

GTS NEUROBIC
Donnerstag
16:30-17:30 Uhr

To-San Ennepetal e.V.
E-Mail: info@taekwondo-ennepetal.de Telefon: 02333-4484

TAEKWONDO
FÜR ANFÄNGER
Montag + Donnerstag
17:30-19:00 Uhr
Freitag
16:30-17:30 Uhr

BUDO-JITSU
SELBSTVERTEIDIGUNG
Freitag
19:00-20:30 Uhr

TAEKWONDO
FÜR FORTGESCHRITTENE
Montag
18:30-20:00 Uhr

Garten- und
Landschaftsbaumeister
Stephan Koch
Ennepetal - Rüggeberg
Tel.: 0 23 33 / 60 57 47
www.gartenkoch.de

Kolpingsfamilie
Ennepetal-Milspe

St.Georg-Apotheke
Claudia Schneppel
Voerder Str. 88
58256 Ennepetal
Tel.: 0 23 33 / 7 47 46

Bauunternehmung
Blume GmbH
Modernisierungen aller Art
Hagener Str. 274
58256 Ennepetal
Tel.: 0 23 33 / 32 09
Fax: 0 23 33 / 37 42

Hauskrankenpflege
Gregor
Lärchenstr. 6
58256 Ennepetal
Tel.: 0 23 33 / 7 22 55

Blumen Lipke
- **Floristik**
- **Garten- und Grabpflege**

Esbecker Straße 32 • 58256 Ennepetal
Telefon / Fax (0 23 33) 7 36 63 • www.blumenlipke.de

MALERGESCHÄFT
Voosen
Dirk Ständeke Mobil: 0 171/ 9 95 69 38
Barmer Straße 5 Tel.: 0 23 36/ 1 03 13
58332 Schwelm Fax: 0 23 36/ 1 34 41
info@maler-voosen.de
www.maler-voosen.de

Schreinerei & Bestattungen
Robin Vaupel
Esbecker Str. 30
58256 Ennepetal
Tel.: 0 23 33 / 7 44 24
Fax: 0 23 33 / 7 68 69

Sanitär und Heizung
Karl Vorderwülbecke
Esbecker Str. 22
58256 Ennepetal
Tel.: 0 23 33 / 7 16 89

Haus Elisabeth
Wohnen und Pflege für Senioren
Individuelle Beratung
Tel: 02333 - 6 09 62-0
Internet: www.t-a-s.net
Kirchstr. 76 - 58256 Ennepetal

Wir sind für Sie da

Propstei St. Marien Schwelm - Gevelsberg - Ennepetal
Pfarramt
Marienweg 2
58332 Schwelm Tel.: 0 23 36 / 21 71
Propst
Norbert Dudek Tel.: 0 23 36 / 21 71
Katholische Gemeinde Herz Jesu
Gemeindeleitung / Diakon mit Koordinierungsaufgaben
Michael Nieder Tel.: 01 77 / 2 81 82 67
Gemeindebüro
Gaby Wasiak
Kirchstraße 82 Tel.: 0 23 33 / 7 17 98
58256 Ennepetal Fax: 0 23 33 / 97 41 10
E-Mail: herz-jesu.ennepetal-milspe@bistum-essen.de
Öffnungszeiten:
Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr und 17:00 - 18:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr
Katholische öffentliche Bücherei St. Johann Baptist
Milsper Str. 40 Tel.: 0 23 33 / 28 82
58256 Ennepetal oder 0 23 33 / 8 97 58 (Eva Gras)
Fax: 0 23 33 / 20 15
E-Mail: buecherei-voerde@web.de
Öffnungszeiten:
Donnerstag 15:00 - 17:00 Uhr
Sonntag 10:30 - 11:15 Uhr und 12:15 - 13:00 Uhr
Familienzentrum St. Elisabeth
Ursula Bongen Tel.: 0 23 33 / 7 12 70
Kindergarten Morgenland
Katja Heumann Tel.: 0 23 33 / 43 50
Kindergarten St. Martin
Andrea Grafe Tel.: 0 23 33 / 7 00 99
Kath. Grundschule Harkort
Kirchstraße 52 Tel.: 0 23 33 / 78 99
Fax: 0 23 33 / 83 94 34
E-Mail: Kath_GS_Ennepetal@yahoo.de
Seniorenheim Haus Elisabeth
Kirchstr. 76 Tel: 0 23 33 / 6 09 62-0

Gemeinderat (Vorstand)

Meinolf Traut	Tel.: 0 23 32 / 45 27
Karsten Migchielsen	Tel.: 0 23 32 / 7 15 89
Birgit Gras	Tel.: 0 23 32 / 8 05 11
Cornelia Ahle	Tel.: 0 23 32 / 63 11 92

Organisten:

Ludger Janning	Tel.: 0 23 32 / 6 21 67
Dr. Eckhard Jirgens	Tel.: 0 23 36 / 1 68 41

Küsterin

Anne Piotrowski	Tel.: 0 23 33 / 60 80 90

Hausmeister Herz Jesu

Ulrich Gras	Tel.: 0 23 33 / 8 05 11

Hausmeisterin St. Johann Baptist

Maria Martins	Tel.: 0 23 33 / 44 79

Vermietung Gemeindesaal St. Johann Baptist

Anita Esseling	Tel.: 0 23 33 / 45 43

Caritas-Café im Haus Elisabeth

Christel und Horst Schüngel	Tel.: 0 23 33 / 7 57 42

Caritasverband Schwelm

Tel.: 0 23 36 / 8 20 43
Fax: 0 23 36 / 1 52 52

AIDS-Beratungsstelle Hattingen

Tel.: 0 23 24 / 5 22 41

Telefonseelsorge Hagen

Tel.: 08 00 / 1 11 01 11 oder 08 00 / 1 11 02 22

Tafelladen

Lindenstraße 2 Tel.: 01 57 / 78 25 16 29 (Karin Nebel)

Öffnungszeiten:

Mittwoch	10:40 - 12:00 Uhr
Freitag	13:40 - 15:00 Uhr

Ökumenisches Hospiz Emmaus

Hagener Straße 130
58285 Gevelsberg

Tel.: 0 23 32 / 6 10 21
Fax: 0 23 32 / 6 55 21
E-Mail: hospiz.emmaus@t-online.de

Bürozeiten:
Montag bis Freitag 9:00-12:00 Uhr

… zum Schluss

Karl-Michael Soemer / pixelio.de

Wir wünschen allen Lesern ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2019.

Impressum

Herausgeber:	Katholische Gemeinde Ennepetal
Internet:	www.herz-jesu-ennepetal.kirchevorort.de
Redaktion:	Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit Birgit Gras, Eva-Maria Gras, Katharina Nägeler, Wolfgang Schrey, Wolfgang Wilms
Kontakt:	kirchenfenster@arcor.de
Gestaltung und Layout:	Wolfgang Wilms
Auflage:	3600

Redaktionsschluss für das Kirchenfenster 1/2019: 15.04.2019

Für den Inhalt der Berichte ist allein der Verfasser verantwortlich.